

# Spangenberg Zeitung.

**Ämtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht  
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

**Allgemeiner**  
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



**Anzeiger**  
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer Spangenberg.

**Amtsblatt**  
für das  
**Kgl. Amtsgericht Spangenberg**

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.  
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 54.

Sonntag, den 7. Juli 1918.

11. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachborgebiet. Spangenberg, den 6. Juli.

\* — **Die Linden blühen!** Zuerst ist es die großblättrige Sommerlinde, etwas später folgt ihr die kleinblättrige Winterlinde. Zwar fehlt noch der warme Sommerodem, in dem sonst der Duft der Linden zu verfließen pflegt. Noch fehlt der heiße Glanz der Tage, dem die köstlichen, zum Wandeln und Träumen unter den Linden ziehenden Abende folgen. Doch süß und wohlighaft ist auch so der Duft der Blüten. Wir haben in unserer Umgebung ziemlich viele Linden. Es sei nur an die riesige Linde am Liebenbach erinnert, die von einer seltenen Schönheit und Ueppigkeit ist. Er duftet nicht allein der Lindenbaum, er lebt und klingt auch. Wenn du abends bei sinkender Sonne etwa unter der Linde am Liebenbach stehst, dann hörst du die feinst gestimmte Orgel, zusammengesetzt aus tausend Bienentimmchen, aus dem reichen Geäst. Und je nachdem der Wind schwillt und ebbt, hörst du die Orgel stärker oder schwächer klingen. An eine Kirche denkst du, in der die Meisterhand die Orgel jubeln oder leise verhauchen läßt. Die aber tausend Bienechen arbeiten noch zu Friedensgründungen, aber der von ihnen zusammengetragene köstliche Lindenblütenhonig verschwindet nach Kriegseinsätzen in den Vorratskammern einiger Erbletten. Ueber ihre seit jeher geschätzte Wirkung als schweißtreibendes Mittel ist die kleine gelbe Lindenblüte hinausgewachsen. Heute werden die Lindenblüten dem deutschen Tische beigelegt, und die Schuljugend sammelt sie fleißig. Der sinnige Baum poesievollen Friedens ist die Linde. Dies wird uns, wenn wir unter der Linde stehen, besonders schmerzlich-süß inne zu einer Zeit, wo der Krieg über die Erde stampft.

\* — **Die Gefahr der feindlichen Spionage** wird, halbamtlich aus Berlin verlautet, immer noch unterschätzt und oft in ihrer schlaun gewählten Maskierung auch nicht erkannt. Darum hat sie leider auch Erfolge erzielt, die bei großer Vorsicht und Aufmerksamkeit deutscherseits hätten verhindert werden können. Zum Beispiel ist die Korrespondenz der Kriegsgefangenen dem Feinde eine dauernde Quelle der Information. Die Namen der deutschen Kriegsgefangenen mißbrauchend, betreibt der Feind eine ausgedehnte Korrespondenz mit vielen deutschen Adressen, und auch einen Teil des echten Gefangenenbriefwechsels hat er durch Zwang und List seinen Spionagewerken dienstbar gemacht. Nächste Erlangung von Kenntnis von wichtigen militärischen, industriellen und technischen Einrichtungen in Deutschland ist sein Bestreben auf Verhezung und Aufreizung des deutschen Volkes gerichtet. Ebenso liegt ihm daran, sich in den Besitz von echten Firmenbogen mit Originalunterschriften und -stempel zu

setzen zur Herstellung falscher Ausweispapiere für seine Agenten. Es ist daher unbedingt notwendig, daß auf irgendwie verdächtige Gefangenenbriefe keinerlei Antwort erteilt wird und daß die Empfänger solcher Briefe sie sofort dem zuständigen stellvertretenden Generalkommando übersenden.

\* — **Ueber den Felderstand in Deutschland** wird aus Berlin berichtet: Der Regen hat die Befürchtungen gegenstandslos gemacht, die infolge der langanhaltenden Dürre an vielen Orten und für die meisten Feldfrüchte bestanden. Abgesehen von dem vereinzelt notreif gewordenen Roggen dürfen ziemlich alle Pflanz- und Hackfrüchte, nicht zum wenigsten auch die Wiesen, von den Regen großen Nutzen gehabt haben, wenn auch die Heuernte vom ersten Schnitt häufig gestört worden sein mag. Auf der anderen Seite allerdings hat das nasse, noch mehr aber kühle Wetter mit dem Erwartungen einer besonders frühen Ernte wohl endgültig ausgeräumt, und man wird bei normaler Weiterentwicklung schon mit einer allgemeinen rechtzeitigen Ernte zufrieden sein dürfen.

\* — **Futterstoff-Ersparnis.** Infolge der Knappheit an Futterstoffen hat die Reichsbekleidungsstelle bestimmt, daß Männerbekleidungsstücke nicht mehr in dem Umfange wie bisher mit Futterstoffen versehen werden dürfen.

\* — **Das Bett aus Papier** steht bevor — für den, der sich aus irgend einem Grunde Bettwäsche anschaffen muß. Nach einer Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle dürfen in Zukunft Bezugsscheine auf Bettwäsche oder dazu bestimmte Stoffe sowie auf Matragentrell nur für Kranke gegen ärztliche Bescheinigung, für Wöchnerinnen und Säuglinge gegen eine Bescheinigung des Arztes oder der Hebamme oder gegen Vorlegung einer amtlichen Geburtsbescheinigung erteilt werden. Sonstige Antragsteller sind auf bezugscheinfreie Papiergarn-Erzeugnisse zu verweisen.

\* — **Ein Krüppelheim**, in dem Kriegsbeschädigte, deren Persönlichkeit infolge der Schwere ihrer Verletzung nicht festzustellen sei, untergebracht würden, soll sich, wie ein in den verschiedensten Gegenden, auch der unsrigen, auftauchendes Gerücht wissen wollte, in Berlin befinden. Dieses Gerücht entbehrt, wie amtlich mitgeteilt wird, jeder Grundlage; ein solches Krüppelheim gibt es weder in Berlin noch sonstwo in Deutschland.

\* — **Der Winterfahrplan.** Die Eisenbahnverwaltungen sind, wie mitgeteilt wird, mit der Ausarbeitung des Entwurfs für den Winterfahrplan beschäftigt. Mit einer Vermehrung der Personenzüge ist wohl nicht zu rechnen, wohl aber wird es in manchen Fällen möglich sein, die Fahrpläne bestehender Züge so zu ändern, daß sie eine für die Bevölkerung günstigere Lage erhalten. Da-

hingehende Anträge werden der Eisenbahndirektion zweckmäßig jetzt eingereicht.

**Elbersdorf.** In den letzten schweren Kämpfen an der Westfront starb den Heldentod fürs Vaterland der 30jährige Reservist Heinrich Schüler von hier. Während des Krieges wurde er 3 mal verwundet, die 4. Verwundung führte seinen Tod herbei. Er war ein braver Bürger unseres Dorfes. Ehre seine m. Andenken!

**Wetzlar.** Der Verteilungsbeamte Hahn vom städtischen Lebensmittelamt wurde seiner Stellung enthoben, weil er sich umfangreicher Schiebungungen mit Butter und Eiern schuldig gemacht hat. Die Verfehlungen Hahns haben vor zwei Jahren ihren Anfang genommen.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 7. Juli 1918.

6. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

**Spangenberg:**

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

**Elbersdorf:**

Nachmittags 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

**Schnelkrode:**

Vesegottesdienst.

Heina Vorm. 1/2 10 Uhr: } Pfarrer Schönwald.  
Binsförth Nachm. 12 Uhr }

**Katholischer Gottesdienst** Sonntag 10 1/2 Uhr.

## Letzte Fernsprech-Meldung.

WTB Amtlich. **Gr. Hauptquartier, 5. Juli**  
**Westlicher Kriegsschauplatz**

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Ostlich von Ypern wurden stärkere Vorstöße des Feindes abgewiesen. Beiderseits der Somme sind gestern früh dem starken englischen Feuer Infanterieangriffe des Feindes gefolgt. Auf dem Nordufer des Flusses brachen sie vor unseren Linien blutig zusammen. Auf der Höhe östlich von Hamel wurde sein Angriff durch unsern Gegenstoß zum Scheitern gebracht.

Ostlich von Villers-Bretonneux warfen wir den Feind in seine Ausgangstellungen zurück. Am Abend lebte die Gefächstätigkeit fast an der ganzen Heeresgruppenfront auf und blieb auch während der Nacht namentlich im gestrigen Kampfabchnitt gesteigert.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Erhöhte Gefechtsstätigkeit auf dem Westufer der Aisne und beiderseits der Aisne.

Leutnant Menthoff errang seinen 35., Leutnant Thuy seinen 24. Luftsturz.

Der Erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

lohnungen zu gewähren. Jede Person, die eine andere wegen der fraglichen Uebertretung zur Anzeige bringt, erhält 1 Mk. Kommen mehrere Berechtigte in Betracht, so wird die Belohnung geteilt. Die Belohnung ist zahlbar, sobald die angezeigte Person rechtskräftig bestraft ist. Bei Streit über die Zahlbarkeit ist der Rechtsweg ausgeschlossen; die Entscheidung des Magistrats ist vielmehr endgültig. Der Beschluß des Magistrats, der sich nicht auf die städtischen Bediensteten erstreckt, gilt für das Rechnungsjahr 1918.

Auch das Werfen von Scherben vor den Häusern, gelegentlich der Feier von Verlobungen, Hochzeiten usw. ist verboten. Die Belohnung

wird in solchen Fällen ebenfalls gezahlt. Als Schuttabladeplatz ist ein Ort im Dörnbach bestimmt. Eine Tafel mit der Inschrift „Hier kann Schutt abgeladen werden“ ist dort angebracht.

Spangenberg, 13. Juni 1918.

**Der Bürgermeister**  
Schier

## Knochenablieferung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle Knochen an die Sammelstelle (Stadtschule) abgeliefert werden müssen. Die Unterlassung ist mit Gefängnis und Geldstrafe bedroht.

Spangenberg, 3. Juli 1918.

**Der Magistrat**  
Schier.

## Dienststunden.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß — von der Stadtkasse abgesehen — die städtischen Dienststellen **nachmittags für den Verkehr geschlossen** sind. Der Nachmittag wird zur Erledigung der übrigen Arbeiten dringend benötigt.

Spangenberg, 3. Juli 1918.

**Der Bürgermeister**  
Schier

## Bekanntmachung.

Alle Beteiligten werden hierdurch auf die am 26. Juni 1918 bekanntgegebene Bekanntmachung des Stellvertretenden Kommandierenden Generals des 11. Armeekorps vom 29. Juni 1918, betreffend Nachtrags-

bekanntmachung betr. Beschlagnahme von Fasern aus Kolbenschild, Besenginstern, Weidenbast, Hopfen, Lupinen und Getreidestroh (Stranfa) zu der Bekanntmachung Nr. W. III 3000/9 16. R. R. A. vom 10. November 1916 betreffend Beschlagname Verwendung und Veräußerung von Flachsend Hanfstroh usw. Nr. W. III 3000/6 18. R. R. A. hingewiesen.

Die Bekanntmachung ist im Melsunger Kreisblatt Nr. 151 vom 30. Juni 1918 veröffentlicht und bei den Ortspolizeibehörden einzusehen.

Melsungen, den 29. Juni 1918.

**Der Landrat**  
Frhr. v. Gagern.

# Hessischer Bankverein

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

**Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.**

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorster Wertpapiere.

Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Uebernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.

## Danksagung.

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Besonders danken wir Herrn Metropolitan Schmitt für seinen reichen Trost am Grabe.

Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Georg Ungersbach**  
Kaltenbach.

## Bruchleidende

bedürfen kein schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindend **kleines**, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

## Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spez. Vertreter ist am Samstag den 13. Juli morgens von 8 bis 3<sup>3/4</sup> mittags in Cassel Hotel Rheinischer Hof mit Muster **vorerwähnter** Bänder, sowie mit ff. **Gummi- und Federbänder**, neuestem System, in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummi-, Gängeleib-, Leib- und **Muttervorfal-Binden**, wie auch **Geradehalter** und Krampfaderverstrümpfe stehen zur Verfügung. Neben **sachgemäßer** verfiere auch gleichzeitig streng **diskrete** Bedienung.

**H. Steuer Sohn** Bandagist und Orthopädist

Konstanz in Baden, Wessenbergstraße 15  
Telephon 515.



In treuester Pflichterfüllung fand am 12. Juni bei den letzten schweren Kämpfen durch eine Granate den Heldentod mein innigstgeliebter Mann, seines Kindes herzensguter, treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Reservist

Gefreiter

## Heinrich Schüler

im fast vollendeten 30. Lebensjahre, nachdem er nach dreimaliger Verwundung zum 4. Mal ins Feld gerückt war.

Im tiefsten Schmerze die trauernde Gattin und Kind:

**Anna Schüler** geb. Rehr,  
**Georg Schüler**,  
**Martha Schüler** geb. Fröhlig,  
**Johannes Schüler**, z. Zeit im Felde.  
**Anna Ritter** geb. Schüler,  
**August Schüler**,  
**Gertrud Rehr**,  
**Heinrich Rehr** z. Zeit im Felde,  
**Anna Rehr** geb. Hannes.

Elbersdorf, den 4. Juli 1918.

Du sehnstest Dich nach Frieden, nach Deiner Heimat Glück.

Als du einst fortgezogen,  
Da wars dir schwer ums Herz,  
Als konntest du schon ahnen  
Den tiefen, großen Schmerz,  
Der uns jetzt hat betroffen,  
Der uns so tief bewegt.  
Wer dich gekannt du Guter,  
So brav, so treu, so schlicht

Im Leben und Berufe,  
Kann dich vergessen nicht.  
Ruhe sanft du liebes, gutes Herz,  
Du hast den Frieden,  
Wir den Schmerz.  
Doch liegt es in des Höchsten Plan  
Was Gott tut, das ist wohlgetan.  
Ruhe sanft in fremder Erde.

Zur Vertilgung  
von Ratten und Mäusen empfiehlt:

„Rattenfort“  
„Mäusefort“

Verkaufspreis 1,75 und 2 Mark.  
Apotheke in Spangenberg.

Die Pachtgelder  
der milden Stiftungen müssen binnen  
8 Tagen bezahlt werden.

Provisor Schäfer.

## Aufwartung

für 3 Stunden des Vormittags gesucht. Wo? sagt die Expedition.

## 1 Kaninchen

mit 7 jungen zu verkaufen.

Kurt Ungersbach,  
Kaltenbach.

## Junger Mann

oder junges Mädchen zur gründlichen Ausbildung im Bureaufach für **sofort** gesucht.

Magistrat, Spangenberg.

## Herde

empfehl

Levi Spangenthal  
Obergasse.

Nehme jeden Posten

Heidelbeeren,  
Johannisbeeren,  
Stachelbeeren,  
Kirschen,  
jede Art Gemüse  
zu den höchsten Tagespreisen.

Hebler.

## Schwemmsteine

Otto Fenner.

**Militärische Gesuche.**  
Ärztliche Zeugnisse, die zur Begründung militärischer Gesuche beigebracht werden, müssen vom **Kreisarzt** ausgestellt sein.

Spangenberg, 3. Juli 1918.

Der **Bürgermeister**,  
Schier.

**Belohnung.**

Das Bild der Stadt nebst Umgebung wird dadurch verunziert, daß überall Scherben, alte Töpfe usw. weggeworfen werden und Schutt abgeladen wird. Um dem Uebel zu steuern, hat der Magistrat beschlossen, für die Erstaltung von Anzeigen Be-

Fortsetzung Seite 1.



Schonet und

sammelt die **Brennessel**

auch bei der **Genernte!** Für je 10 kg trockener Nesselftengel **2,80 Mk.** und ein **Wickel Nähfaden unentgeltlich!** Abließ. an die Vertrauensl. der Nesselanbau-Gesellschaft, Berlin W. 8.